

M. Th

Informationsdienst der Christlich-Demokratischen und Christlich-Sozialen Union Deutschlands

Redaktion und Vertrieb: Frankfurt a.M., Bettinastr.64, Tel.77178/77906
 Herausgegeben von Bruno Dörpinghaus mit Genehmigung der Militärregierung
 Postscheckkonto: Frankfurt a.M., 39967, Bankkonto Hessische Bank 125739
 Frankfurt a.M., beide unter Arbeitsgemeinschaft der CDU/CSU Deutschlands.

Nr.92, 3.Jhrg. (C) Frankfurt a.M., 14.Mai 1949.

Seite 1

Bayern und die Verfassung

=====

Innenpolitik

Der Bayerische Landtag wird heute über Annahme oder Ablehnung des Bonner Grundgesetzes entscheiden. Im Hinblick auf diese bedeutungsvolle Tagung erlangt die Erklärung, die der CSU-Abgeordnete Karl-Sigmund Mayr, Vorsitzender des Bezirksverbandes Mittelfranken der CSU, bei der Schlußabstimmung im Parlamentarischen Rat für das Grundgesetz abgegeben hat, besondere Bedeutung. Außer dem Abg. Mayr hat auch Abg. Kaspar Schlör für den Verfassungsentwurf gestimmt. Die Erklärung hat folgenden Wortlaut:

"Ich stimme für das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland aus folgenden Gründen:

Alle Parteien, ausgenommen die KPD, haben in den entscheidenden Verhandlungen ihren guten Willen bekundet, das Bonner Verfassungswerk zustande zu bringen. Dies gilt im besonderen Maße für die Mitglieder der CDU, die für ihre bayerischen CSU-Freunde Opfer brachten und sie in ihren Forderungen nach einem föderalistischen Staatsaufbau weitgehend unterstützten. Dank diesem großen Verständnis konnte die Minderheit der acht bayerischen Abgeordneten einen Föderalismus durchsetzen, der über den der Weimarer Verfassung hinausgeht. Das gleiche gilt für die weltanschaulichen Forderungen.

Eine Ablehnung könnte für Bayern heute noch nicht übersehbare politische und wirtschaftliche Rückwirkungen haben.

Der fränkische Volksstamm, der mit seinen ehemaligen freien Reichsstädten in seiner ganzen Geschichte treu zum Reich stand, der keinen Sinn für eine überspitzte bayerische Eigenstaatlichkeit besitzt, wird sich in der Stunde der Not immer zu den wiedererstehenden Deutschland bekennen und dem Ja seiner Abgeordneten nachträglich zustimmen.

Den elf Ländern des Westens ist eine einmalige politische Chance gegeben, die von den Politikern verlangt, rasch zu handeln, um das Erreichbare zu gewinnen. Jedes Zögern oder Abseitsstehen könnte die Entwicklung und den Aufbau der deutschen Bundesrepublik, eingeschlossen das schicksalhaftverbundene Land Bayern, ernstlich gefährden.

Das Werk von Bonn ist ein Schritt auf dem Wege zu einem erneuerten Gesamtdeutschland."

Dr.Scharnagl zurückgetreten

=====

Personelles

Bürgermeister Dr.Scharnagl, der am Dienstag von seiner Amerika Reise zurückkehrte, ist von seinem Posten zurückgetreten. Er hat an den Münchener Oberbürgermeister Wimmer folgendes Schreiben gerichtet:

"Von meiner Amerika-Reise bin ich zurückgekehrt. Die über Erwartung grossen Anforderungen dieser Reise führten zu einem allgemeinen Erschöpfungszustand, der mir nicht gestattet, weiterhin meinen Dienstgeschäften zu obliegen und die aus meinem Mandat sich ergebenden Pflichten wahrzunehmen. Ich ersuche daher um meine Versetzung in den Ruhestand. Auf ärztliche Weisung habe ich mich in ein Krankenhaus begeben. Hinsichtlich der gegen mich erhobenen Vorwürfe nehme ich Bezug auf meine wiederholten Erklärungen, wonach diese Vorwürfe durch das von mir selbst beantragte Verfahren ihre Klärung finden."

Eine weitere Absage
=====

Innenpolitik

Nach dem Ablehnenden Bescheid des Verwaltungsrates hat auch Ministerpräsident Altmeier (CDU) von Rheinland-Pfalz eine Einladung des sogenannten Volksrates der Sowjetzone zu einer Konferenz mit dem Hinweis auf die Kundgebung des Parlamentarischen Rates vom 8. Mai abgelehnt.

Christliche Nothilfe jetzt gegen Wohnungsnot
=====

Am 12. Mai wurde in Frankfurt a.M.-Rödelheim die Grundstein-Legung zu einer Siedlung der Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft "Union" vorgenommen. Es handelt sich um ein Bauvorhaben von 36 Einfamilien-Häusern, die noch im Laufe dieses Sommers unter Dach kommen sollen. Das Selbsthilfungsverfahren, die Fabrikation und die Maschinen werden von der Schweizer Christlichen Nothilfe, deren deutscher Sitz in Frankfurt a.M. ist, zur Verfügung gestellt. Es ist dies der erste Schritt zum praktischen Verwirklichung der Umstellung der Christlichen Nothilfe, die bisher Liebesgabenpakete im Werte von nicht weniger als 40 Millionen Schweizer Franken nach Deutschland geschickt hat, die jetzt ihre Aktivität auf die Behebung der Wohnungsnot gerichtet hat. Weitere Siedlungen von ähnlichem Umfange werden in diesen Tagen an anderen Teilen der Stadt Frankfurt a.M. in Angriff genommen. Mit dem Stadtteil Praunheim wird zur Zeit wegen Durchführung eines größeren Bau-Projektes verhandelt, das die-Erstellung von 300 Häusern vorsieht.

Tagung der rheinischen CDU-Geschäftsführer
=====

Aus der Union

Eine Konferenz der Geschäftsführer der CDU des Rheinlandes fand am 9. und 10. Mai in Waldbröl im Oberbergischen Kreis statt. Der Vorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung, Stadtverordneter Bitter, Recklinghausen, sprach über die Aufgaben der Fraktion. Vor allem müsse auch die Bevölkerung stärker als bisher an der Arbeit des Gemeinderates interessiert werden. Auch die Presse müsse an der Erfüllung dieser Aufgabe mitwirken. In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß besonders eine bessere Verbindung zwischen Mandatsträgern und Wählern hergestellt werden müsse.

Landesgeschäftsführer Dr. Hans Schreiber referierte über das verabschiedete Grundgesetz. Breiten Raum nahmen die Beratungen über das Wahlgesetz ein, mit allen sich aus dem Gesetz : ergebenden Folgen, wie Wahlkreis einteilung, Kandidaten-Aufstellung und allgemeine Vorbereitungen der Wahlen. Dr. Schreiber gab weiterhin einen ausführlichen Überblick über den Stand der Parteiorganisation.

Zum Abschluß der Konferenz sprach der Geschäftsführer des Wirtschaftsausschusses im Reg. Bez. Köln, van den Valentyn, über die Aufgaben des Wirtschaftsausschusses.

Das Befinden Dr. Süsterhenns
=====

Personelles

In dem Befinden des Justiz- und Kultusministers Dr. Süsterhenn ist eine leichte Besserung eingetreten. Der Bruch des Oberschenkelhalses erweist sich jedoch als recht kompliziert, da auch die Gelenkpfanne durchstoßen wurde. Man muß leider damit rechnen, daß Dr. Süsterhenn für mehrere Monate der politischen Tätigkeit entzogen sein wird, und daß er nicht in die kommenden Wahlkämpfe eingreifen kann.

Um die Deutsche Union
=====

Aus den Parteien

In Köln sprach der CSU-angehörige Abg. Hausleiter, der sich seit geraumer Zeit mit einer bemerkenswerten Aktivität für die sogenannten überparteilichen Bestrebungen der Deutschen Union einsetzt, vor etwa 100 geladenen Gästen. Die "Kölnische Rundschau" vom 13. Mai widmet der Veranstaltung und ihrem Hauptredner folgenden Kommentar:

"Man kann das deutsche Parteiwesen nicht reformieren, ohne an seine historischen Voraussetzungen - & dazu gehört auch die Weltanschauliche Orientierung - anzuknüpfen. Die Deutsche Union kennt sie, glaubt aber durch ihre "Apostel", die in den Parteien nur als geheime Gegner auftreten können, die Parteien in ihrem Sinne umgestalten zu können. Ein aussichtsloses Beginnen. Wenn es die Deutsche Union da nach gelüftet, muß sie sich als eigene Partei versuchen. (Damit wir wieder eine mehr haben.) Nicht unerwähnt darf die politische Atmosphäre der Versammlung bleiben. Auffallend war die Beifallsfreudigkeit, mit der vor allem die jugendlichen Teilnehmer, die zahlreichen Schlagworte Hausleiters aufnahmen. Es war ein vergnügtes aber nicht ganz unbedenkliches Spiel auf einem jederzeit willigen Instrument."

Termin-Kalender
=====

Aus der Union

Die Sozialausschüsse der CDU/CSU tagen vom 14.-16. Mai im Adam Stegerwald Haus in Königswinter. An der Konferenz nehmen außer dem Vorsitzenden der Sozialausschüsse, Johannes Albers, Köln, auch Jakob Kaiser, Berlin, und der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, teil.

=====

Verantwortlich Bruno Dörpinghaus, Frankfurt a.M., Bettinastr. 64.
Lizenz der Informationskontrolle der Militärregierung US/W 2065.
Gedruckt in der Redaktion DUD, Frankfurt a.M., V/49/600.
Veröffentlichung nur mit Quellenangabe DUD gestattet.
=====